

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Autónoma de Madrid

Anreise und Vorbereitung:

Bevor meine Reise begann, habe ich mich über die verschiedensten Möglichkeiten der Anreise informiert. Letztendlich habe ich mich für einen Flug von Hannover entschieden. Da es von Hannover leider keine direkten Flüge gibt, hatte ich einen Zwischenstopp in München. Wenn man von den Zeiten her flexibel ist, bieten sich durchaus sehr günstige Verbindungen nach Madrid. Mit dem Reisegepäck gab es absolut keine Probleme, was auch daran liegen könnte, dass ich mit Lufthansa geflogen bin.

Speziell vorbereitet habe ich mich auf Madrid nicht wirklich. Bereits in der Schule habe ich ein paar Jahre Spanisch gelernt. In der Uni belegte ich zusätzlich noch den B1 Kurs, um sowohl meine Kenntnisse aufzufrischen als auch die Anforderungen seitens der Autónoma Madrid zu erfüllen (Master-Anforderungen). In Madrid wurde mir die Möglichkeit geboten, einen Sprachkurs an der Universität zu belegen. Als Erasmus-Student musste man hierfür nur die Hälfte der Gebühr (sprich 65€) bezahlen.

Generell empfehle sich rechtzeitig mit gewissen Modalitäten auseinanderzusetzen. Hierzu zähle ich: Informationsveranstaltung, Immatrikulation oder evtl. Wohnungssuche vor Ort. Bezüglich der Veranstaltungen gilt es sich an einem Stichtag zu registrieren. Alle weiteren Informationen zu den Modulen und dem Anmeldeverfahren beschreibe ich später im Punkt Studium.

Wohnen:

Wie in jeder anderen Stadt gilt natürlich auch in Madrid: Desto näher das Semester rückt, desto schwieriger wird es eine Wohnung zu finden. Speziell in Metropolen wie Madrid kann sich die Suche als sehr schwierig erweisen. Ich persönlich habe mich bereits vor meiner Ankunft um eine Wohnung gekümmert. Bereits aus Deutschland kann man einige Internetseiten diverser Portale besuchen, um vorab eine Wohnung anzumieten. Beispiele hierfür sind easypiso.com oder operahousingmadrid.com. Bei letzterem habe ich meine Wohnung angemietet. Die Anmietung war sehr einfach: Ich teilte per Internet mein Interesse an einem bestimmten Zimmer mit (Verfügbarkeit und Bilder der Wohnungen und Zimmer sind online auf der Internetseite anzusehen), erhielt eine Bestätigung und überwies die Kautions. Mit der Vermietung lief soweit alles reibungslos und es war sehr einfach. Meine Wohnung war in der Nähe von der Puerta Sol. Von der Lage her ein absoluter Traum. Alles war innerhalb von 5 min zu erreichen. Lediglich zu meiner Universität brauchte ich etwa 40 min, da sie außerhalb Madrids im Norden liegt. Zwar gibt es auch die Möglichkeit auf dem Campus zu wohnen, jedoch würde ich immer empfehlen in die Innenstadt zu ziehen, da dort abends das Leben spielt.

Bei meiner Ankunft Anfang September wartete meine Vermieterin bereits in der Wohnung auf mich, um mir alles zu zeigen und zu erklären. Die Uhrzeit meiner Ankunft habe ich vorher mit ihr per Whatsapp abgesprochen. Obwohl meine WG nicht ganz den Bildern entsprach war sie einfach nur sehr geil! Für knapp 450€ warm im Monat hatte ich eine mega geile Wohnung. Die Vermietung Operahousing ist speziell auf Studenten fokussiert, wodurch ich Mitbewohner in meinem Alter und mit dem gleichen „Beruf“ hatte. Meine WG war ein kompletter Mix von Leuten aus Brasilien, Italien oder den

Niederlanden. Alles in allem war es ein absoluter Glücksgriff. Seitens der Vermietung kam auch einmal die Woche eine Putzfrau vorbei, welche die gemeinschaftlichen Zimmer der WG reinigte.

Studium:

Die Universität Autónoma befindet sich im Norden von Madrid und ist von der Puerta Sol mit der Cercanías innerhalb von 20 Minuten zu erreichen. Ein Ticket hierfür könnt ihr im Monats Abo für 20€ (unter 25 Jahren) erhalten. Damit können jegliche Metros, Renfes und Busse im Stadtbereich Madrid genutzt werden. Bevor ich zu den ganzen Formalitäten und den Kursen komme, ist zunächst eines ganz wichtig: Geht entspannt an die Sache ran. In Spanien dauert alles immer etwas länger und auch die Verantwortlichen nehmen nicht alles ganz so genau. Dies betrifft sowohl Anmeldungen seitens der Uni (meine Immatrikulation wurde am Freitag vor Semesterbeginn durchgeführt) als auch die Professoren. Alles läuft hier nach dem Prinzip: „Tranquilo, tranquilo...mañana, mañana.“

Bereits ein paar Wochen vor dem Semesterstart geht es um die Kurswahl. Hierbei sollte man sich bereits im Vorfeld erkundigen, welche Kurse seitens der Uni Göttingen anerkannt werden. Hierbei hilft euch das Portal flexstats. Bereits anerkannte Kurse sind hier aufgelistet, sodass euch eure Auswahl ggf. erleichtert wird. Da ich bereits im Master bin, verlief die Auswahl separat von den Bachelormodulen. Die Anmeldung erfolgt über ein spezielles Portal, welches auch ein Motivationsschreiben hinzuzufügen ist. Hier reicht i.d.R. eine DinA4 Seite aus. Ich selbst würde empfehlen, dieses auf Spanisch zu schreiben. Hat mit den Kursen und der Anmeldung soweit alles geklappt, könnt ihr dem Rest des Studiums relativ gelassen entgegen sehen und alles andere vor Ort klären. Sowohl Änderungen der Kurswahl als auch alle weiteren Formalitäten werden dann mit dem ORI geklärt. Zu berücksichtigen ist nur, dass jede Kursänderung mit dem ORI vereinbart werden muss, da hierzu eine Änderung im Learning Agreement vorgenommen werden muss. Ob ihr dann einen Kurs wechseln könnt oder nicht, hängt von der Kapazität der Studenten ab.

Das Studium an sich an der UAM ist sehr verschult. Je nach Modul und Professor findet die Vorlesung im Dialog mit den Studenten statt. Speziell in den Masterkursen ist dies der Fall, da die Anzahl der Studenten sehr gering sind (bei mir waren es in zwei Veranstaltungen bspw. nur jeweils 8 Studenten). Darüber hinaus sind fast jede Woche individuelle oder Gruppenarbeiten einzureichen, welche Teile eurer Endnote ausmachen. Mir persönlich hat das nicht so gut gefallen, jedoch wird so die ständige Konfrontation mit der Materie gefördert und gefordert. Natürlich gibt es auch Abschlussklausuren, diese zählen aber dann nur 30-40% der Gesamtnote.

Speziell am Anfang kann es aufgrund der sprachlichen Barrieren noch schwierig sein dem Unterricht zu folgen, welches sich mit der Zeit legt. Dies hat mein Eigeninteresse gefördert mein Spanisch zu verbessern (Sprachkurse werden von der UAM für Erasmus-Studenten angeboten). Darüber hinaus sind die Professoren aber auch alle super nett. Sofern sie merken, dass man Probleme hat, übersetzten sie den Satz noch einmal ins Englische oder erklären es erneut auf eine andere Art und Weise. Als Tipp kann ich euch nur geben – einfach sprechen, denn Fehler macht jeder in einer fremden Sprache!

Im Allgemeinen und nach persönlichem Empfinden ist das Niveau der Vorlesungen geringer als in Deutschland. Wenn man sich etwas anstrengt ist das Erreichen guter Noten ohne Probleme möglich. Besonders hilfreich ist hierbei auch die offene und hilfsbereite Art der Kommilitonen.

Alltag und Freizeit

Madrid hat alles zu bieten, was man sich nur vorstellen und erträumen kann und langweilig wird es auf keinen Fall. Geile Diskotheken, entspannten Bars, Sportmöglichkeiten, Kultur etc. – alles ist in der spanischen Hauptstadt zu finden. Aber mal von vorne.

Zunächst einmal sollte man mehr Geld einplanen als in Deutschland. Aufgrund der Vielzahl an Möglichkeiten ist man jeden Abend auf Achse und gibt daher auch viel Geld aus. Speziell, wenn man noch diverse Trips in die anderen Regionen Spaniens plant. Ob diverse Bars im Viertel Malasaña oder einfach mal abends in ein Tapas Restaurant, zu tun gibt es immer etwas. Die normalen Lebenshaltungskosten sind etwa vergleichbar mit denen in Deutschland.

Speziell bei sonnigem Wetter bietet Madrid durch verschiedene Parks eine ideal Atmosphäre für Spaziergänge, Dauerläufe oder entspannte Nachmittage mit Freunden. Der wohl bekannteste ist der Retiro Park und auf jeden Fall ein Muss während der Zeit in Madrid. Aus eigener Erfahrung empfehle ich noch den Parque de siete tetas. Hier hat man speziell beim Sonnenuntergang eine wunderschöne Sicht über die Stadt. Diesen kann man ebenfalls beim Templo de Debod bestaunen. Zusätzlich bieten diverse Rooftop Bars herrliche Sichten über die Stadt. Hierbei empfehle ich die Bar Bellas Artes. Für Erasmus-Studenten beträgt der Eintritt 3€.

Aus kultureller Sicht bietet Madrid zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie den Palacio del Rey, Museen wie Prado, Reina Sofia oder Thyssen, Puerta Sol, Plaza Mayor und vieles mehr. In den meisten Museen ist der Eintritt für Studenten unter 25 Jahren frei, sodass es sich auf jeden Fall lohnt mal vorbeizuschauen.

Für die Fussballfans bietet Madrid durch die zwei Clubs Atletico und Real zwei Clubs mit großen Unterschieden. Ich selbst war in beiden Stadien und habe in beiden auch eine Führung gemacht. Das Santiago Bernabéu ist auf jeden Fall ein Besuch wert, jedoch reicht hier auch die Führung. Die Atmosphäre beim Spiel selbst ähnelte einer Oper-Vorstellung mit überteuerten Preisen und teilweise schlechter Sicht. Beim Spiel von Atletico war das komplett anders. Zwar ist das Stadion älter (ab Sommer spielen sie in einem neuen Stadion), jedoch ist die Stimmung unglaublich. Egal ob Fankurve oder nicht, das ganze Stadion macht eine unglaubliche Stimmung, welches definitiv für Gänsehaut sorgt. Aus meiner Sicht die beste Atmosphäre, die ich bis jetzt in Europa erlebt habe.

Das Nachtleben von Madrid hat für jeden was zu bieten. Ob die populären Clubs in der Nähe vom Sol (Capital, Moondance, Gabana..) oder die etwas ländertypischen Discos in der Nähe von Nuevos Ministerios – man findet alles. Sollte man einen Abend auf der Suche nach etwas ruhigem sein, bietet Madrid auch hier die ideale Abwechslung. Vom Bar-Viertel Malasaña bis runter zum Plaza Santa Ana sind in jeder Straße Kneipen und

Bars zu finden, in denen ich so manchen Abend verbracht habe. Plant auf jeden Fall ein paar Abende und Wochenenden in Madrid ein, um diese alle zu erkunden.

Durch die zentrale Lage Madrids in Spanien bietet es den idealen Startpunkt für diverse Trips durchs Land. Ich selbst war in Santiago, Bilbao, San Sebastian, Valencia, Sevilla usw. Jede Stadt ist in etwa 4-5 zu erreichen und je nachdem durch Bus, Bahn oder Auto sehr gut erreichbar. Besonders empfehlen würde ich eine Tour durch Andalusien. Ich machte sie gegen Ende meines Aufenthalts und es war einfach nur super schön.

Fazit

Mein Auslandssemester in Madrid war für mich die bisher geilste Zeit meines Lebens. Ich habe so unfassbar viele Leute von der ganzen Welt kennengelernt und durch den Austausch der Kulturen und Meinungen auch persönlich weiterentwickelt. In die Stadt und auch die Mentalität und Offenheit der Menschen habe ich mich verliebt. Klar ist alles etwas ruhiger und gelassener, woran man sich anfangs gewöhnen muss, doch hat man dies erst einmal verinnerlicht, ist es einfach nur unglaublich! Solltet ihr die Möglichkeit haben, ein Auslandssemester in Madrid zu machen, kann ich dies jedem nur wärmsten empfehlen.

Beste Grüße

Alexander Landmann
21.02.2017

Falls ihr Fragen habt: alexander.landmann@stud.uni-goettingen.de